

Connected - Verbunden

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Lioba-Wegweisers,

am 1. November jeden Jahres feiert die katholische Kirche das Fest Allerheiligen, d.h. aller Heiligen. Damit nimmt sie Menschen in den Blick, deren Leben beispielhaft für andere war, die sich an Gott hielten und sich für andere Menschen einsetzten. Heilig meint heil sein, ganz sein. Wie Gott zu Abraham sagt: „Geh vor mir und sei ganz.“ Katharina Kasper nennt das: „in sich ruhen und Gottes Gegenwart genießen.“ Überall Gottes gegenwärtig werden im Menschen, in der Natur, in den Ereignissen ... Das Leben in einem großen Zusammenhang sehen.

Heilige sind nicht weggerückte Menschen, die auf einem Sockel stehen. Das hätten sie selbst sicher abgelehnt. Heilige sind Menschen, denen es gelungen ist, nach dem zu leben, was der Schöpfer ihnen in diese Welt mitgegeben hat und der inneren tiefen Lebenssehnsucht Raum zu geben.

ALLERHEILIGEN, EIN FEST DER VERBUNDENHEIT

Wir glauben an die „Gemeinschaft der Heiligen“, so bekennen wir im Credo! Zu Allerheiligen feiern wir den Himmel auf Erden, die Gemeinschaft mit jenen, die das Göttliche in sich haben aufleuchten lassen und nach außen getragen haben. Damit haben sie anderen Menschen ein Stück Himmel auf Erden erfahrbar gemacht.

ALLERHEILIGEN, EIN ÖSTERLICHES FEST

Einst wurde der Begriff geprägt von der Bedeutung der Märtyrer und Märtyrerinnen, die ihren Glauben an Christus mit ihrem Leben bezeugt haben. Die Verbundenheit mit ihnen war bei den ersten Christen und Christinnen verknüpft mit dem Glauben an ein vollendetes Leben bei Gott. Es war somit ein österliches Fest, ein Fest der Auferstehung. Anfangs wurde es bald nach Ostern gefeiert.



Zu den ersten Märtyrern und Märtyrerinnen, deren Leben als »heilig« angesehen wurde, kamen die »heiligmäÙig« lebenden Christen und Christinnen, bekannte und unbekannt, dazu! Das sind jene Menschen, die das Gute und die Liebe gesucht und getan haben. Egal wie ihr Leben verlaufen ist, sie haben sich an der christlichen Botschaft orientiert. Auch sie haben in ihrem Leben Glück und Unglück erfahren und wurden dadurch auch geprägt.

ALLERHEILIGEN, EIN FEST DER MENSCHLICHKEIT

Was bezeichnen wir heute als „heilig“ im Leben von Menschen? - Gute Erfahrungen im menschlichen Zusammenleben können wir besonders hervorheben und diese als „heilig“ bezeichnen und dadurch das „Lebensbejahende“ dieser Erfahrungen unterstreichen. Wo eine „dunkle“ Lebenssituation den Nächsten kaum erkennen und seine Nähe nicht spüren lässt, leuchtet durch erlebte, erfahrene Menschlichkeit das „Heilige“ für uns. Es wird sichtbar, was möglich ist. Gerade im alltäglichen Leben lässt diese Menschlichkeit die Welt in einem Licht erstrahlen, die das Göttliche in uns und im anderen erkennbar macht.

ALLERHEILIGEN, EIN FEST DER HOFFNUNG

Wenn wir davon ausgehen, dass wir alle zur Heiligkeit berufen sind, dann wird es möglich sein, das Heilige in uns und bei anderen wahr zu nehmen. Salopp gesagt mit einem Wort aus der Wirtschaft: der Umgang miteinander würde davon „profitieren“. Das „Heilige“ im Alltag suchen und finden erfordert:

- ein Offensein für Positives,
- ein Bereitsein für das Annehmen von Beispielhaftem, das zum Nachahmen anregt,
- einen Wagemut, um davon zu erzählen
- und ganz viel Kreativität, um dem Guten, das täglich geschieht, auch eine Plattform zu geben.

Allerheiligen – der Gedanke, dass wir mit den Heiligen in Gemeinschaft verbunden sind, lässt dieses Fest zu einem Fest der Hoffnung und der Auferstehung mitten im Leben werden. Ich wünsche uns allen, dass wir „Connected“ - verbunden sind mit unseren Geschwistern im Glauben, die das Leben vollendet haben und bei Gott sind.

Sr. Tessa Alackaparambil
Gemeindereferentin